



***Briefmarkenfreunde
Dortmund-Huckarde e.V.***

INFO NR. 90

Liebe Sammlerfreundinnen,
liebe Sammlerfreunde,

eigentlich sollte in diesen Tagen Ruhe und Besinnlichkeit unser Leben bestimmen. Aber der Traum von friedvoller, unbeschwerter und froher Weihnachtszeit ist wohl nur ein Kindertraum. Denn die Tagesthemen sind nicht "Geburt Christi", "Frieden auf Erden" und "Nächstenliebe", sondern "Finanzkrise", "Rezession mit Arbeitslosigkeit", "Neid und Missgunst" und "Krieg" an allen Ecken und Enden dieser Welt.

Mal ehrlich: ... Ist Ihnen nach Weihnachten zumute? Können Sie unbeschwert in die Stadt fahren und dort in aller Ruhe nach Geschenken für Ihre Lieben suchen? Oder gehören Sie zu denjenigen, die froh sind, wenn der Lohn, das Gehalt oder die Rente für die monatlichen Ausgaben noch ausreichen, aber selbst für kleine Geschenke nichts mehr übrig bleibt?

Gehören Sie vielleicht sogar zu denjenigen, die von einem dieser vielen gewissenlosen Banker um ihre Ersparnisse gebracht wurden? Ist Ihr Arbeitsplatz auch gefährdet, weil in Ihrem Unternehmen Misswirtschaft betrieben wurde? Sind auch Sie Opfer derjenigen geworden, denen "Seriosität", "soziale Verantwortung" und "Ehrlichkeit" (abgeleitet von "Ehre") so fremd sind, wie einer Kuh das Tanzen?

"Finanzkrise" ist das Schreckenswort dieser Tage. Ob es wirklich eine Krise ist, oder nur die längst fällige Rückkehr zur Realität, wird sich erst in einigen Monaten zeigen.

Die Verlierer in diesem Spiel stehen allerdings heute schon fest. Es sind nicht die Manager und Konzernbosse. Sie behalten - abgesichert durch die Milliardenbürgschaften unseres Staates - ihren Job und auch ein Einkommen über dem Existenzminimum.

Die Verlierer dieses bösen Spieles sind wir alle. Alle, die den Finanz- und Vermögensberatern ihrer Bank gutgläubig ihre mühsam zusammengetragenen Ersparnisse anvertraut haben. Alle, deren Arbeitsplatz Spekulanten zum Opfer gefallen sind. Und alle, die nichts mehr zu verlieren hatten, deren Hoffnung auf bessere Zeiten jetzt aber vollkommen zerbrochen sein dürfte.

Uns fällt es schwer, Ihnen ein "Frohes Weihnachtsfest" zu wünschen. Deshalb wünschen wir Ihnen Tage der Besinnung und der Hoffnung und Tage des Friedens und der Ruhe.

Ihr
INFO-Team



"Ein bisschen Frieden"

Durch Zufall stieß ich beim letzten Bezirkstauschtag auf einen schönen, wenn auch nicht echt gelaufenen Beleg aus Surinam. Sein Thema ist der "Frieden von Breda" von 1667.

Dieser Friedensschluss war die Grundlage für eine Abtrennung der Neu-Niederlande in Nordamerika an England. Die Neu-Niederlande schlossen auch Neu-Amsterdam, das spätere New York, ein.

Der Beleg brachte mich auf die Idee, nach Marken zu forschen, die den Frieden thematisieren. Das Ergebnis war viel enttäuschender als ich dachte: Der Krieg, die Krieger, die Sieger und Besiegten, sie sind in einer sehr großen Vielzahl in den Katalogen vertreten (z.B. die "Schlacht von Worringen"). Gelegentlich findet sich ein Abbild von Militärs und Politikern, die als Friedensbringer bezeichnet werden, aber das würde ich nur mit großer Skepsis übernehmen! Selbst bei den immerhin vielen Friedens-Nobelpreisträgern wäre ich nicht blind bereit, ihr Bild bei den "Friedensmarken" einzureihen.



Vom Frieden, der es weiß Gott verdient hätte, kaum eine Spur, bis auf ganz wenige Ausnahmen. Eine davon ist deutschen Ursprungs, nämlich die Abbildung der Unterhändler des "Westfälischen Friedens" zu Münster und Osnabrück, der den 30-jährigen Krieg beendete. Von diesem Ereignis künden auch zwei holländische Marken (von

1948 und 1998).

Also stimmt auch bei der Philatelie die Überschrift aus dem Text des Liedes von Nicole! Typisch für unsere Welt ... oder?

Hans Vossen



Buchtipp zum Weihnachtsfest

Handels-U-Boote im Postdienst

Die "DEUTSCHLAND" und die "BREMEN" waren die ersten und bis heute einzigen Handels-U-Boote der Welt. Die wenigen Fahrten der beiden Schiffe im Jahr 1916 nehmen nur ein kurzes Kapitel in der Geschichte der Schifffahrt ein - dafür aber ein umso faszinierenderes in der Postgeschichte. Claus Geißler hat diesem sein spannendes und lehrreiches Buch "Deckname U200 - Die Tauchbootpost-Story" gewidmet.

"Deckname U 200 - Die Tauchbootpost-Story" ist ein spannend zu lesendes philatelistisches Fachbuch. Besonders gelungen ist die Einbettung des philatelistischen Fachstoffes in das allgemeine und zeitgeschichtliche Umfeld. Es ist beeindruckend, welche Fülle an Dokumenten, Fotos und weiteren Abbildungen der Autor für dieses Buch zusammengetragen hat. Geißler beginnt bei den ersten deutschen U-Booten, der Seepost zwischen Deutschland und Amerika, schildert den Handelskrieg zwischen Deutschland und Großbritannien, um sich dann eingehend der Entstehung des Fracht-U-Bootes mit dem Decknamen "U 200", also der Deutschland, zu widmen.

Das Werk umfasst 196 Seiten und bietet zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farb-Abbildungen. "Deckname U 200 - Die Tauchbootpost-Story" von Claus Geißler ist für 49 Euro erhältlich bei:

Potsdamer Philatelistisches Büro
Apfelweg 1
14469 Potsdam

Interessenten finden hier nähere Informationen: www.potsdamer-philabuero.de

Postkarte kommt nach 15 Jahren an

Eine Frau aus Heyersum in Niedersachsen schrieb ihren Verwandten im 80 Kilometer entfernten Göttingen im Jahre 1993 eine Postkarte. Nach 15 Jahren kam der Gruß jetzt endlich an. Unfassbar, aber typisch für die Post: Weil die Karte mit einer 60-Pfennig-Marke frankiert war (was für damalige Zeit die richtige Portostufe darstellte!) mussten die Empfänger jetzt noch 96 Cent Porto nachzahlen!

Merke: Selbst bei jeder ‚Schlechtleistung‘ gerät die Post nicht etwa in Erklärungsnot, sondern erklärt den Absender zum ‚Schuldigen‘ (der zu geringen Freimachung) und kassiert entsprechend ab!

Hoffentlich erhalten Sie in diesem Jahr nicht allzu viel verspätete Weihnachtspost.

Die Vatikanstadt in Rom Der kleinste Staat der Welt

Mit einer Gesamtfläche von 44 Hektar ist der Vatikan gerade mal so groß wie die Insel Mainau im Bodensee. Somit zählt er zu den kleinsten international anerkannten Staaten der Welt. Gegründet wurde der Kirchenstaat in seiner heutigen Form am 11. Februar 1929. In den sogenannten Lateranverträgen zwischen der katholischen Kirche und dem Königreich Italien wurde er als souveräner Staat festgeschrieben. Das Besondere daran - der Vatikanstaat ist eine Enklave innerhalb des Stadtgebiets von Rom.



Der Staat der Vatikanstadt, wie er offiziell heißt, befindet sich auf dem am rechten Tiberufer gelegenen Monte Vaticano in Rom. Bereits im vierten Jahrhundert entstand dort unter Kaiser Konstantin dem Großen eine kleine Kirche, sowie eine Papstresidenz. Bis heute ist die Vatikanstadt das Zentrum der katholischen Kirche, der fast eine Milliarde Menschen auf der Welt angehören. Das Staatsoberhaupt ist der Papst, der von den Kardinälen auf Lebenszeit gewählt wird.

Heute sind Petersdom, Petersplatz und die Sixtinische Kapelle mit ihren von Michelangelo gemalten Deckenfresken weltbekannte touristische Attraktionen. Der Staat der Vatikanstadt finanziert sich aber nicht nur durch seine Souvenirstände und Geschäfte. Eine weitere wichtige Einnahmequelle ist der Verkauf von vatikanischen Euro-Münzen sowie Sonderpostwertzeichen für Briefmarkensammler.

So erschienen am 13. November 2008 die beiden Briefmarken der Serie "Weihnachten" mit den Motiven von Dürer "Geburt Christi" und von Raffaello "Anbetung der Könige" als Gemeinschaftsausgabe von Deutschland und der Vatikanstadt. Gemeinschaftsausgaben sind Postwertzeichen, die von zwei oder mehreren Ländern zur gleichen Zeit, mit dem gleichen Thema und häufig mit dem gleichen Motiv herausgegeben werden. Sie sind ein Symbol für die Zusammenarbeit und manchmal sogar für das Zusammenwachsen von Staaten zu einer Gemeinschaft.



**Keine Langeweile
durch Philatelie**





Advent, Nikolaus und Weihnachten Auch in 2008 philatelistisch möglich

Neben Kerzenschein, Spekulatius und Pfefferkuchen gehören immer noch die Weihnachtsgrüße in Form von mehr oder weniger geschmackvollen Karten zum Fest. Für uns Philatelisten müssen diese Karten und Briefe natürlich auch formvollendet gestempelt sein.

Wir helfen Ihnen mit einer Auswahl von Adressen, an die Sie Ihre Weihnachtspost senden und mit Sonderstempeln zum Weihnachtsfest abstempeln lassen können.

Weihnachtspostfiliale Himmelpfort

Post an: Weihnachtsmann, Weihnachtspostfiliale, 16798 Himmelpfort
(Stempelung mit folgenden Tagesdaten: 10.11.08, 19.11.08, 26.11.08, 06.12.08, 12.12.08, 19.12.08, 24.12.08, 28.12.08)

Kinderweihnachtspostfiliale "Himmelforten"

Post an: Deutsche Post AG, An das Christkind, Postfach 10 01 00, 21709 Himmelforten
(Stempelung mit folgenden Tagesdaten: 24.11.08, 06.12.08, 12.12.08, 24.12.08)

Kinderweihnachtspostfiliale "Himmelsthür"

Post an: An den Weihnachtsmann, Himmelsthür, 31132 Hildesheim
(Stempelung mit folgenden Tagesdaten: 24.11.08, 06.12.08, 12.12.08, 24.12.08)

Kinderweihnachtspostfiliale "Nikolausdorf"

Post an: Deutsche Post AG, An den Nikolaus, Nikolausdorf, 49681 Garrel
(Stempelung mit folgenden Tagesdaten: 24.11.08, 06.12.08, 12.12.08, 24.12.08)

Weihnachtspostfiliale Engelskirchen

Post an: An das Christkind, Weihnachtspostfiliale, 51777 Engelskirchen
(Stempelung mit folgenden Tagesdaten: 28.11.08, 05.12.08, 11.12.08, 17.12.08, 23.12.08)

Weihnachtspostamt Himmelstadt

Post an: Weihnachtspostfiliale, 97267 Himmelstadt
(Stempelung mit folgenden Tagesdaten: 30.11.08, 06.12.08, 14.12.08, 24.12.08)





Städten. Das ihm Widerstand leistende Mailand lies dieser sogar bis auf die Grundmauern niederbrennen. Das damals noch recht unbedeutende Köln erlebte dank seines 'Mitbringsels' aus Mailand - den Reliquien der Heiligen Drei Könige, die noch immer im Schrein im Kölner Dom besichtigt werden können - einen fulminanten Aufstieg. Ziel der Vergabe nach Köln war einfach die Steigerung der Pilgerströme der Gläubigen an diesen Ort verbunden mit den entsprechenden Spenden der Gläubigen! Eine frühe Förderform durch eine Initial-Investition!

Auch der Widerstand der reichen italienischen Städte hatte sehr modern anmutende Ursachen: Sie mussten die Reisetätigkeit des 'Deutschen' Kaisers finanzieren! Schließlich stellen auch wir uns immer wieder die Frage, warum Deutschland - trotz aller seiner Probleme nach der Wiedervereinigung - durchgängig größter Nettozahler der EU sein muss und wie man dies ändern könnte.

Deutsche Geschichte ist eben häufig auch europäische Geschichte - und damit aktueller als man glaubt!

Maschinenstempel 'Briefftauben-Olympiade'

Das Briefzentrum 44 (Dortmund) setzt in der Zeit vom 15.12.2008 - 16.01.2009 einen neuen Maschinenstempel (als einem von vier möglichen Klischees) ein: Briefftauben-Olympiade. Leider lagen bei Redaktionsschluss weder konkrete Hinweise auf die Textzusätze des Stempels noch eine Abbildung vor!

Schriftliche Stempelaufträge (unter Angabe des Anlasses es gewünschten Stempels) für maschinenfähige Standardsendungen sind zu richten an: Deutsche Post AG, Niederlassung Brief, Stationäre Bearbeitung, Revierstr. 14, 44379 Dortmund



Wir danken allen Mitgliedern und Freunden unseres Vereins sowie allen Gästen unserer Tauschtage für das uns im Jahr 2008 entgegen gebrachte Vertrauen.

Ihnen allen und Ihren Familien wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles Gute für das Jahr 2009.



***Ihre
Briefmarkenfreunde Dortmund-Huckarde e.V.***

Helgoland

Es ist schon seltsam, dass die Ausgaben einer Postverwaltung, die erst seit 1890 zu Deutschland gehört, katalogmäßig dem Bereich 'Altdeutschland' zugeordnet wird. Es handelt sich um die kleine Insel Helgoland. Seit 1796, da gehörte Helgoland zu Dänemark, bestand auf der Insel eine Hamburg-ische Postagentur. Einmal wöchentlich wurde Post per Schiff von und nach Hamburg geliefert. Als 1807 die Engländer Helgoland annektierten, wurde der Postverkehr erweitert. Die ersten Postwertzeichen Helgolands erschienen 1867 nach englischem Vorbild, mit dem Profil der damaligen Königin Viktoria. Diese Ausgabe verlor 1875 die Frankaturgültigkeit, Trotzdem wurden - mit kleinen Veränderungen - neue Marken gedruckt. Für Fälscher war dies ein gefundenes Fressen. Sendungen wurden zurückdatiert und gelangten so in den Handel.



Ab 1876 gab es dann nur Marken mit dem Helgoländer Wappen, oder die Landesfarben auf einem Band. Mit der Michel-Nummer (Mi.-Nr.) 20 endete die Ausgabe. Es wurden jedoch noch viele amtliche nachdrucke herausgegeben. Einige 'Sachen' mit eingedrucktem Wert, also Ganzsachen, sind bekannt. Daher ist es mehr als ratsam, dieses Sammelgebiet nur geprüft zu sammeln und zu erwerben.

1890 tauschten die Engländer Helgoland gegen Sansibar (eine Insel vor der ostafrikanischen Küste) an Deutschland. Als Frankatur wurden ab sofort die Marken der Reichspost eingeführt. Eine Würdigung erfuhr dies durch die Marke Berlin, Mi.-Nr. 874. So weit erst mal die Philatelie.

Archäologische Funde beweisen, dass Helgoland lange vor Christi Geburt besiedelt war und die Bewohner hauptsächlich vom Fischfang lebten. Der Besitz der Insel war einem ständigen Wechsel unterworfen. Sturmfluten nagten stetig an der Form Helgolands. Viele Menschen mussten dabei ihr Leben lassen. 1711 brach bei einer Sturmflut die Verbindung zwischen Düne und der Insel.



Als Napoleon Europa beherrschte und die Engländer nicht das taten, was er wollte, verhängte er die Kontinentalsperre. Der Handel zwischen England und dem Kontinent sollte unterbunden werden (1806 - 1813). Doch die Engländer wussten sich zu helfen. Sie annektierten 1807 Helgoland und hatten dadurch einen Fuß in der Tür. Der Schmuggel blühte auf, die Helgoländer verdienten sich eine goldene Nase, denn Schmuggel brachte nun mal mehr als der Fischfang.

1813 war die Kontinentalsperre beendet, Napoleon fristete sein Leben in der Verbannung, nur die Engländer blieben auf der Insel. Die Insulaner mussten in den 'Sauren Apfel' beißen und wieder mit dem Fischfang beginnen. Man suchte nach neuen Erwerbsquellen und J. A. Siemens gründete 1876 das Seebad Helgoland. Gutbetuchte, vor allem Hamburger, hauchten der Insel neues Leben ein. Der Dichter Hoffmann von Fallersleben (1789 – 1874) schrieb hier das 'Deutschlandlied'. Die erste Strophe des Gedichts wurde 1922 mit der Melodie von Joseph Haydn zur Deutschen Nationalhymne. 1945 wurde der Text verboten. Erst 1952 durfte dann die dritte Strophe mit der gleichen Melodie gesungen werden. Unsere heutige Nationalhymne (Einigkeit und Recht und Freiheit ...) war geboren.

Der Übergang zu der nun folgenden Zeit ist nicht leicht, da für Helgoland ein schweres Schicksal vor der Tür stand. Beim Ausbruch des 1. Weltkrieges wurde die Insel zur Festung der kaiserlichen Marine erklärt und die gesamte Bevölkerung wurde evakuiert. 1918, der Krieg war zu Ende, die Leute durften zurück; alles wurde neu aufgebaut. Bis 1939 der 2. Weltkrieg ausbrach. Erneut wurde Helgoland evakuiert und zur Festung umgewandelt. Das 'Böse Erwachen' folgte 1945. Der Krieg war zu Ende, die Engländer besetzten Helgoland mit dem Ziel, die Insel vollkommen zu vernichten. Vorhandenes Sprengmaterial und vom Festland herangeschaffte Munition mit einem Gewicht von 6.700 Tonnen sollten dieses Werk verrichten. Die Seefahrt um Helgoland wurde umgeleitet und am 17.04.1947 erfolgte die Operation "Big band". Es war die größte Sprengung mit konventionellen Mitteln. Helgoland überlebte das Inferno. Es folgten unzählige Bombardements durch die Royal Air Force (RAF). Die Insel überlebte auch diese. Nach Protesten und Eingaben bei der britischen Regierung erfolgte die Rückgabe Helgolands an Deutschland. Die angestammte Bevölkerung durfte zurück und beim Punkt 'Null' und mit der Hilfe des deutschen Volkes mit dem Wiederaufbau anfangen.

Heute ist Helgoland, mit Recht, die meist besuchte Insel des Nordens. Viele wirtschaftlichen Institute haben sich hier niedergelassen, z. B. Erdbebenwarte, biologische Forschung, Vogelwarte usw. Wenn man vom Wasser aus gesehen von der 'Langen Anna' begrüßt wird, freut man sich auf den Landgang; wenn man vom 'Oberland' die vielen Schiffe auf See sieht, denkt man an eine Invasion. Hoffentlich hat diese schöne Insel nun alles Leid mit Brau-our hinter sich gelassen.

Hans Elstner



Für den Münzsammler Deutsche Gedenkmünzen 2009 und 2010

Das Finanzministerium hat inzwischen die genauen Daten für die Ausgabe der deutschen Gedenkmünzen 2009 sowie die Themen für die deutschen Gedenkmünzen 2010 veröffentlicht. Diese von den Münzsammlern sicher mit Spannung erwarteten Informationen möchte wir Ihnen nachstehend nicht vorenthalten.

Auf folgende Ausgaben kann sich der Sammler 2009 freuen:

| Ausgabedatum | Ausgabeanlass | Wert/Material |
|---------------------|--|----------------------|
| Januar | Gemeinschaftsausgabe 10 Jahre WWU | 2 €(Bi-Metall) |
| Februar | Serie ‚Bundesländer‘: Saarland | 2 €(Bi-Metall) |
| April | Leichtathletik-WM in Berlin | 10 €(Silber) |
| Mai | 400 Jahre Keplersche Gesetze | 10 €(Silber) |
| Juni | 100 Jahre Internationale Luftfahrtausstellung | 10 €(Silber) |
| Juli | 600 Jahre Universität Leipzig | 10 €(Silber) |
| August | 100 Jahre Deutsches Jugendherbergswerk | 10 €(Silber) |
| Oktober | 'UNESCO-Weltkulturerbe': Trier | 100 €(Gold) |
| November | 100. Geburtstag Marion Gräfin Dönhoff | 10 €(Silber) |

Auch für die deutschen Gedenkausgaben des Jahres 2010 stehen nun verbindlich zumindest schon die Themen fest:

- 2-Euro-Gedenkmünze aus der Serie ‚Bundesländer‘: Bremen
- 10-Euro-Silber-Gedenkmünze ‚300 Jahre Porzellanherstellung in Deutschland‘
- 10-Euro-Silber-Gedenkmünze ‚200. Geburtstag Robert Schumann‘
- 10-Euro-Silber-Gedenkmünze ‚100. Geburtstag Konrad Zuse‘
- 10-Euro-Silber-Gedenkmünze ‚20 Jahre Deutsche Einheit‘
- 10-Euro-Silber-Gedenkmünze ‚175 Jahre Eisenbahn in Deutschland‘
- 100-Euro-Goldmünze aus der Serie ‚UNESCO-Weltkulturerbe‘: Würzburg

Gesucht - Gefunden

Für seine Sammlung sucht Heinz Wittenberg noch einige gestempelte Marken Bundesrepublik, insbesondere aus älteren Jahrgängen. Allerdings sucht er ausschließlich Marken mit sauberem, klar lesbarem Vollstempel.

Wegen der konkreten Angabe der gesuchten Marken wenden Sie sich an Heinz Wittenberg, Feltmannweg 22, 44379 Dortmund, F 0231/672609.

Akademie bildet Philatelie-Berater weiter

Bereits seit etlichen Jahren vermittelt die Philatelistische Akademie Bayern profunde Kenntnisse über Briefmarken und postalische Belege. Davon profitierten nun auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Versandzentrums der Deutschen Post Philatelie in Weiden in der Oberpfalz.



Sie nahmen an einem Schulungskurs des Instituts teil und steigerten damit ihre Kenntnisse über das Briefmarkensammeln. Die Philatelistische Akademie Bayern bietet darüber hinaus Fernunterricht für alle Interessierten in Grund- und Aufbaukursen an. Der Grundkurs führt in die Philatelie ein, der Aufbaukurs vermittelt Spezialwissen beispielsweise für die Bereiche Stempelkunde, Ganzsachen oder Themensammlungen. Zum Abschluss erhalten die Absolventen

Zertifikate, die die erfolgreiche Teilnahme dokumentieren.

Teilnehmen können an diesen Kursen alle (ab 16 Jahren). Allerdings entstehen Kosten in Höhe von 120 EUR.

Informationen zum Lehrplan gibt es im Internet unter <http://www.philatelistische-akademie.de> oder bei der Philatelistischen Akademie Bayern e.V., Egartweg 2, 854474 Maria-Thalheim, F 08762 / 252356

IBRA und NAPOSTA 2009 Essen

Eine Herausforderung für den Verband der Philatelisten in Nordrhein-Westfalen e.V.

Das nächste philatelistische Großereignis, die Internationale Briefmarken-Ausstellung (IBRA) und Nationale Postwertzeichenausstellung (NAPOSTA) finden in der Zeit vom 06. bis 10. Mai 2009 in Essen in der dortigen Messe statt. Dem gastgebenden Verband der Philatelisten in Nordrhein-Westfalen e.V. bleibt nur noch wenig Zeit für die umfassenden Vorbereitungen.

Das 'Gespräch mit dem Bundesvorstand' am 19. Oktober in Dortmund war Anlass für Hilfe und Unterstützung speziell durch die Mitgliedsvereine der Arbeitsgemeinschaft der Briefmarkensammler-Vereine Dortmund und Umgebung e.V. zu werben.

Gesucht werden vor allem Helfer für den Schließdienst während des Auf- und Abbaues der Sammlungen. Entsprechender Fahrkostenersatz wurde zugesichert.

Interessenten werden gebeten, sich beim Vorstand zu melden.



Neues von der Deutschen Post AG

Porto per Handy oder "Es geht auch ohne Marken"

Bequem, aber nicht günstig !!!

Das neue Handyporto der Deutschen Post macht das Frankieren von Briefen und Postkarten jetzt auch ohne Briefmarke möglich. Denn mit dem neuen Handyporto können Absender ihre Standardbriefe und Postkarten künftig auch ohne Marken an jedem Ort und zu jeder Tageszeit ganz einfach und bequem versandfertig machen.

Dazu genügt es, eine SMS mit den Stichworten 'Brief' oder 'Karte' an die Service-Nummer 22122 zu senden oder direkt dort anzurufen. Innerhalb weniger Sekunden erhält der Absender eine Antwort-SMS mit einem zwölfstelligen Code. Dieser Code kann dann handschriftlich auf den Brief oder die Postkarte geschrieben werden und genügt als gültige Freimachung. Die Deutsche Post bietet diesen neuen Service in Kooperation mit den Netzanbietern T-Mobile und Vodafone. Eine Registrierung ist für die Nutzung nicht erforderlich.

Zunächst bietet die Deutsche Post das Handyporto für Postkarten und Standardbriefe an. Der Preis liegt bei 85 bzw. 95 Cent plus den providerabhängigen Kosten für das Bestell-SMS oder den Anruf und wird direkt über den Handyanbieter abgerechnet.

Zwei neue Automatenmarken

Zwei neue Automatenmarken mit den Motiven "Brandenburger Tor" und "Post-Tower Bonn" und ersetzen das bisherige Motiv "Briefkasten" vom 4. April 2002. Erstmals werden zwei unterschiedliche Motive in wechselnder Folge auf einer Rolle gedruckt. Zieht ein Kunde mindestens zwei Postwertzeichen, erhält er also beide Motive. Neu ist zudem das Druckverfahren, mit dem die Marken produziert werden: der Rollen-Offsetdruck.

Mit der Verwendung einer Spezialtinte für den Werteindruck wird eine höhere Druckqualität erzielt, die bisher nur von den Sonder- und Dauerpostwertzeichen bekannt ist. Das Eindruckfeld für den Wert wechselte vom oberen Motivbereich in den unteren Teil der Marken. Zudem ist das bisherige Euro-Zeichen entfallen. Bereits ausgegebene Automatenmarken mit Euro-Wertangabe behalten weiterhin ihre Gültigkeit.



Weihnachten 2008

Marken aus Liechtenstein und Stempel aus Dortmund

Wie viele andere Postverwaltungen ebenfalls verausgabte auch die liechtensteinische Postverwaltung auch in diesem Jahr zu Weihnachten wieder besondere Marken.



Als Vorlage dienten in diesem Jahr drei Weihnachtskarten aus der Zeit um 1920. Die Motive zeigen damals typische Kartensujets: eine weihnachtliche Dekoration mit Kerzen (Wertstufe CHF 0,85), Kinder mit einem Stechpalmenzweig (Wertstufe CHF 1,00), sowie einen festlich geschmückten Christbaum mit Geschenken (Wertstufe CHF 1,30).

Die weltweit ersten Weihnachtskarten wurden 1862 vom Spielkartenhersteller Charles Goodall & Sohn in England gedruckt. Allerdings dauerte es noch zehn Jahre, bis sich die Idee, weihnachtliche Grußbotschaften in Kartenform weiterzugeben, durchzusetzen vermochte. 1872 brachte die Postverwaltung ein Formular in Umlauf, das offiziell als Postkarte bezeichnet wurde. Damit war auch die Grundlage für ein industriell gefertigtes Produkt wie eine Weihnachts- oder Neujahrskarte geschaffen. Anfänglich wurden diese Sonderkarten vor allem in Großbritannien und den Vereinigten Staaten verwendet, ab der Jahrhundertwende wurden sie auch im deutschsprachigen Raum populär. Vorher war es üblich gewesen, Festbriefe zu schreiben, die z. B. in den Schulen vordiktirt wurden. Die Kinder hatten sie kalligraphisch ansprechend zu gestalten, um sie an Heiligabend ihren Eltern zu überreichen.



Sonderstempel zum Weihnachtsmarkt

Auch in diesem Jahr gibt es einen Sonderstempel anlässlich des Dortmunder Weihnachtsmarktes. Allerdings aus Kostengründen nur noch am Eröffnungstag (20.11.) sowie am Nikolaustag (06.12.2008).

Ob es auch wie in den Vorjahren die Möglichkeit geben wird, Sendungen vor Ort zur Abstempelung abzugeben, ist der Redaktion nicht bekannt.



Per Brief an die Deutsche Post AG, Niederlassung BRIEF, Sonderstempelstelle, 53253 Bonn, erhalten Sie aber sicher diesen Stempel!



Terminkalender (2009)

- 04.01.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
18.01. Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
24.01. Großtauschtag ARGE, Dietrich-Keuning-Haus,
Leopoldstr. 50-58, 09.00-14.00 Uhr
01.02. Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
**08.02. Jahreshauptversammlung im
Vereinslokal "Sonneneck", 10.00 Uhr**
15.02. Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 01.03.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
15.03. Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
29.03. Bezirkstauschtag im Forum der Gustav-Heinemann-
Gesamtschule, Parsevalstraße 130, 09.00-14.00 Uhr

***Weitere Termine bzw. Terminänderungen werden
anlässlich unserer Tauschtage bekanntgegeben !!!***

***Bitte nutzen Sie für die Beschaffung von
Informationen auch unsere INTERNET-Seite***

<http://www.briefmarken-verein.de>

***Hier finden Sie auch sogenannte "Links" zu anderen
Vereinen oder Einrichtungen, die für Philatelisten von
besonderem Interesse sein könnten.***



***Komm mit uns in die
große weite Welt der
Briefmarken und Poststempel!***

Vereine im BDPH. 1500 x in Deutschland.

Geburtstage:

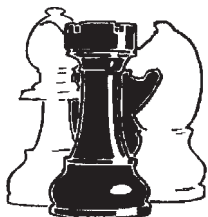
Ihren "halbrunden" bzw. "runden" Geburtstag konnten feiern:

am 31.10.2008 Weißenborn, Heinz Gerd 65 Jahre

Für ihr neues Lebensjahr wünschen wir dem Genannten alles Gute.

Wir weisen darauf hin, dass die hier veröffentlichten Namen unserer Vereinsmitglieder einschließlich deren personenbezogener Daten (Geburtsdatum) von Dritten weder zu Werbezwecken noch zu sonstiger unerwünschter Kontaktaufnahme verwendet werden dürfen.

Bei Zuwiderhandlungen behalten wir uns rechtliche Maßnahmen vor.



Ein kluger Schachzug !!!

Eine Mitgliedschaft bei den Briefmarkenfreunden Dortmund-Huckarde e.V.

Unsere Tauschtage finden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Gaststätte "Sonneneck", Altfriedstraße 2, Dortmund-Huckarde, statt.

Sind auch Sie schon Mitglied bei uns ? Kennen Sie jemanden, der Interesse daran hat, sich uns anzuschließen ?

Für Fragen steht Ihnen Hans-Werner Sobutsch (1. Vorsitzender) zur Verfügung (F: 0231/791629).



Impressum:

Redaktion: Hans-Werner Sobutsch
Franz Weber

Druck und Layout: Franz Weber

Redaktionsanschrift:

H.-W. Sobutsch, Löttringhauser Str. 35
44225 Dortmund, ☎ 0231/791629